

Lehrerversorgung bleibt Herkulesaufgabe

Bildung | FDP-Landespolitiker Karrais und Kern im Gespräch mit Schulleitung

Schramberg. Neben der parlamentarischen Arbeit in Stuttgart ist es dem FDP-Landtagsabgeordneten Daniel Karrais wichtig, mit verschiedenen Gruppen und Bürgern ins Gespräch zu kommen. Dieser Tage besuchte er wie berichtet die Erhard-Junghans-Schule in Schramberg. Begleitet wurde er vom bildungspolitischen Sprecher der FDP-Landtagsfraktion Timm Kern.

Im Gespräch mit der Schulleitung ging es um die aktuellen Bedingungen. Rektor Jörg Hezel hatte einen »gut gefüllten Rucksack« an Themen dabei. Schon zu Beginn des Schuljahrs sei die Lehrerversorgung eher dürftig gewesen. Mittlerweile hätten Corona und andere Krankheitsfälle die Situation stark verschärft. »Der Pflichtunterricht ist, auch mit erheblicher

Mehrarbeit etlicher Lehrkräfte, kaum mehr aufrecht zu erhalten«, sagte Hezel. Es gebe einen steten Mangel an Lehrkräften. Stellenausschreibungen blieben häufig ohne passende Bewerbungen offen.

Nach Auffassung des Schulleiters müsse der Zugang zur Lehrerbildung attraktiver gestaltet und ausgeweitet werden. Bildungspolitiker Timm Kern ergänzte, dass ausgerechnet für die Sonderpädagogischen Bildungszentren (SBBZ), wo der Lehrkräftemangel am größten sei, gleichzeitig die höchste Zugangsbeschränkung gelten. Dies sei für ihn völlig unverständlich.

Auch die erheblich ausgeweiteten Verwaltungsaufgaben machten der Schulleitung zu schaffen: »Es müssen immer neue Dokumentationen

und Statistiken erstellt werden, Entlastungen gibt es aber zu wenige«, so Hezel. Eindrucksvoll belegte er dies laut Mitteilung an der Entlastung der Lehrkräfte, die für die EDV zuständig sind. Gerade einmal zwei Stunden Anrechnung gebe es für die Betreuung der mehr als 100 PCs und vielen Tablets der Schule. Das reiche bei Weitem nicht aus, um die zeitintensive Wartung zu gewährleisten.

Die Stadt Schramberg unterstütze glücklicherweise durch die angestellten Informatiker. Bei Kern stieß das auf Zustimmung. Um diese Situation zu verbessern, setze sich die FDP-Landtagsfraktion wiederholt für die Einführung eines »digitalen Hausmeisters« ein. »Leider fehlt es bei der Umsetzung der Digitalisierung für die

Schulen an der Unterstützung durch IT-Fachkräfte. Das kann ein Kollegium kaum alleine stemmen«, so Kern.

Die Erhard-Junghans-Schule als Verbundschule einer Gemeinschafts- und Realschule ist nun schon seit Jahren hinweg stabil. In der Gemeinschaftsschule könne man meist zweizügig und in der Realschule zwei- bis dreizügig unterrichten: »Die Realschule ist nach wie vor eine gefragte Schulart. Mit der Gemeinschaftsschule können wir aber auch viele begeistern und gut auf das Leben vorbereiten«, so der Schulleiter.

Kern freute sich über diese Einschätzung. Gleichzeitig zeigte er sich besorgt über Entwicklungen im grün geführten Kultusministerium. Die Realschule habe nun kein eigenständiges Referat mehr,



Daniel Karrais (links) hat nach Schramberg den bildungspolitischen Sprecher der FDP-Landtagsfraktion Timm Kern (rechts) mitgebracht. Schulleiter Jörg Hezel (von links), Nicole Martenick und Bianca Ettwein geben ihnen einen umfangreichen Einblick in die derzeitige Situation. Foto: Rack

es sei mit dem Gemeinschaftsschulreferat zusammengelegt worden. »Das sehe ich mit großer Sorge«, sagte der FDP-Bildungsexperte. Für ihn sollten alle Schularten gleichwertig behandelt und in der Kultusverwaltung entsprechend repräsentiert sein. »Die FDP will nicht die Einheitsschule

für alle, sondern die passende Schulart für jedes Kind. Das setzt eine Vielfalt voraus, die uns bisher stark gemacht hat«, erklärte Kern.

Die Eindrücke aus dem Schulbesuch konnten Kern und Karrais für ihre Arbeit im Landtag mitnehmen, heißt es abschließend.